2013-07-17

Stadt Dessau-Roßlau
Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 19.03.2013

Sitzungsbeginn: **16:30 Uhr**
Sitzungsende: **18:50 Uhr**
Sitzungsort: **Raum 228, Rathaus Dessau**

Es fehlten:

Fraktion der CDU

Trocha, Harald — Unentschuldigt

ASG e.V.

Gerlach, Karin

Landgericht Dessau

Klumpp-Nichelmann, Thomas

Landesverwaltungsamt

Günther, Beate — Unentschuldigt

Evangelische Landeskirche

Welker, Philipp — Unentschuldigt

Katholische Kirche

Binus, Barbara — Unentschuldigt

Behindertenverband Dessau e. V.

Schumann, Marion

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Ledwa eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste.
Er stellte die form- und fristgerechte Ladung einschließlich der Sitzungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 13 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Ledwa fragte an, ob es Ergänzungen zur Tagesordnung gibt.
Frau Heinrich: Unter Punkt 7 Beschlussfassungen ist der Punkt 7.1 Förderung Projekt „Kleine Arche“ – Vorlage: BV/037/2013/BL/Gr aufgeführt. Der Vorlage ist zu entnehmen, dass es sich für den Jugendhilfeausschuss um eine Information handelt. Dieses Thema ist also dem Punkt 8 Informationen zuzuordnen. Unter Punkt 8 Informationen steht der Punkt 8.1 Konzept Kinder- und Jugendtreff „Arche Teens“. Hierzu gibt es ein Schreiben von Frau Förster mit einer Empfehlung der Verwaltung. Nach ihrer Auffassung müsste der Jugendhilfeausschuss beschließen, wie mit der vorgelegten Konzeption der Johanniter-Unfallhilfe weiter zu verfahren ist und ob die AG „Jugendarbeit“ einen Prüfauftrag erhält.

16:40 Uhr Frau Grabner und Herr Geier kommen. Für Herrn George ist jetzt Frau Grabner stimmberechtigt. Damit sind jetzt 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Frau Förster: Zum Konzept konnte die Verwaltung noch keine Stellungnahme abgeben, daher wurde es mit unter TOP Informationen aufgenommen. Dies wurde Ihnen in meinem Antwortschreiben auch mitgeteilt.

Herr Dr. Raschpichler: Formell würde er die gleiche Änderung zur Tagesordnung vorschlagen. Die heutige Verfahrensweise hätte zur Folge, dass aus einem Ausnahmefall ein Regelfall wird. Er möchte ein ganz sauberes und einvernehmliches Verfahren etablieren um dann auch gewappnet gegen Prozesse zu sein, die dann zu einem Dammbruch mit noch nicht absehbaren Folgen führen können. Der Regelfall ist, dass vor dem Stadtrat mindestens ein beschließender Ausschuss darüber zu beschließen hat und verweist dabei auf die Gemeindeordnung.

Frau Theune: Das Projekt wurde im UA ausführlich behandelt. Mit der Beschlussvorlage zur Förderung der „Kleine Arche“ wurde die Empfehlung aus dem UA in keinster Weise berücksichtigt. Mit dieser Verfahrensweise will man den JHA umgehen und öffnet damit die Türen für alle Träger. Sie teilt die Bedenken von Herrn Dr. Raschpichler.

Herr Geier: Er empfindet es als unangemessen bzw. Ignoranz, dass der JHA diese Vorlage nur als Information bekommt.

Herr Hoffmann: Wir diskutieren hier nur die Form und nicht die Tragweite der Entscheidung, dessen er sich bewusst ist. Mit der Feststellung, dass dann jeder Träger kommen kann, kann er leben. Es ist legitim das ein Träger einen Antrag stellt. Vor 2 Jahren hatte man sich schon mit dem Projekt befasst und er schätzt ein, dass es erfolgreich gearbeitet hat. Er tendiert abschließend dazu diese Vorlage als Information zu belassen.

Nach Abschluss der Diskussion wurden von Herrn Ledwa folgende Punkte einzeln zur Abstimmung gebracht:

Die BV/037/2013/BGr Förderung „Projekt „Kleine Arche“ wird als Beschluss behandelt.

Abstimmungsergebnis: 6 / 6 / 1

Damit wird diese Vorlage wie vorgesehen zur Information behandelt.

2. Der TOP 8.1 Konzept „Arche Teens“ wird unter Beschlussfassungen als TOP 7.2 behandelt.

Abstimmungsergebnis: 9 / 2 / 2

Damit wird der TOP 8.1 unter Beschlussfassungen 7.2 behandelt.

3 Genehmigung der Niederschrift vom 29.01.2013

Ergänzungen zur Niederschrift vom 29.01.2013 gab es von Herrn George und Frau Heinrich.

Herr George: Er hatte im Rahmen der Behandlung des TOP 6 angefragt, wie viele Anträge im Rahmen des Bildungs- und Teilhabe durch Eltern, deren Kinder die „Kleine Arche“ besuchen, gestellt wurden.

Herr Dr. Raschpichler: Das Thema Bildungs- und Teilhabepaket und Leistungserbringung für die „Kleine Arche“ ist insofern jetzt schwierig, öffentlich zu verhandeln, weil wir uns in einigen Fällen im Widerspruchs- und sogar Klageverfahren befinden. Er prüft erst einmal innerhalb der Verwaltung, ob wir zu öffentlichen Informationen verpflichtet sind. Er bittet um Verständnis und möchte zu bestimmten Dingen nicht vorgreifen, die gerichtlich anliegend sind.

Frau Heinrich: Sie hatte in diesem Zusammenhang angeregt zu prüfen, ob eine Finanzierung der „Kleinen Arche“ auf der Grundlage des § 85 SGB VIII möglich ist.

Herr George: Er fragte weiterhin an, allerdings nicht im Zusammenhang mit der Niederschrift vom 29.01.2013, dass er eine Übersicht haben wollte, aus welchen Stadtteilen die Kinder der Tanzgruppe „Holiday“ kommen. Diese hat er bis heute noch nicht erhalten.

Es gab keine weiteren Ergänzungen.

4 Offene Beschlüsse

Keine

Keine

5 Informationen der Verwaltung

Frau Förster informierte über:

Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2013/ 2014
Im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes zur zusätzlichen Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege werden dem Land Sachsen-Anhalt weitere Mittel für die Jahre 2013 und 2014 aus dem Bundessondervermögen „Kinderbetreuungsausbau“ Finanzhilfen für Investitionen in Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder unter drei Jahren bereitgestellt.

Die Auswahlliste des Ministeriums für Arbeit und Soziales LSA basiert auf der Grundlage der Kinderzahlen (0 bis 3 Jahren) und der eingereichten Prioritätenlisten der Landkreise und der kreisfreien Städte. Die Stadt Dessau-Roßlau ist mit Maßnahmen in drei Kindertageseinrichtungen in Höhe von insgesamt 358.000 Euro berücksichtigt.

Kita „Benjamin Blümchen“ (Johanniter Unfallhilfe e. V.)
Kinderkrippe „Glück und Frieden“ (Behindertenverband Dessau e.V.)
Kita „Fuchs und Elster“ (Eigenbetrieb DeKiTa)

Die mögliche Förderung aus dem Bundesprogramm entspricht 75% der Gesamtkosten.

Neues KiFöG:
Folgende Änderungen gegenüber dem bislang geltenden Gesetz sind insbesondere umzusetzen:

- Ganztagsanspruch für alle Kinder
- Verpflichtung zur Förderung der Inklusion von Kindern zur Verbesserung der Chancengleichheit aller Kinder
- Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen
- Neuregelung der Finanzierung durch Vereinbarung in Umsetzung eines noch zu erarbeitenden Rahmenvertrages des Landes zum 01.01.2015
- Übergang der Zuständigkeit zur Festlegung der Elternbeiträge auf die Gemeinde (früher die Träger)
- Erhebung der Elternbeiträge (neu Kostenbeitrag) durch die Gemeinde – Kann-Bestimmung zur Übertragung auf die Träger
- Festlegung der Geschwisterermäßigung als Kostenbeitrag der Familie mit Deckelung auf max. 160 % des ältesten Kindes (Hort-Kinder ausgenommen)

- Änderung der Mindestpersonalschlüssel für pädagogische Fachkräfte

Darüber hinaus enthält die Gesetzesänderung Verordnungsermächtigungen des Landes. Diese Verordnungen liegen noch nicht vor, sind jedoch für die Vorbereitung der Umsetzung der Gesetzesänderungen von gravierender Bedeutung.

Auf Landesebene wurde eine AG gebildet, die sich mit dem neuen KiFöG und daraus resultierenden Problemlagen beschäftigt. Zwischenzeitlich wurden auch die Träger aufgefordert Zuarbeiten einzureichen. Leider sind bisher nicht alle Träger dieser Aufforderung nachgekommen. Im Rahmen einer Trägerberatung sollen weitere Problemlagen besprochen werden. Schwerpunkt bleibt weiter der erhöhte Fachkräftebedarf.

Herr Geier ergänzte hierzu, dass auf die Träger auch ein erhöhter Investitionsaufwand hinzu kommt (Schlafplätze). Des Weiteren spricht er den zu erwartenden erhöhten Fachkräftebedarf an. Die Absolventen in Dessau, Erzieher und Sozialassistenten, sind zu wenig um den Bedarf zu decken.

Herr George: Er fragt an zum Stand Büro Streetwork.

Frau Förster: Gegenwärtig liegt noch kein weiteres Angebot vor. Die Büros der Streetworkerinnen Frau Stark und Frau Trautwig befinden sich weiterhin in der Toertener Str. 14 und am Albrechtsplatz 6.

6 Informationen und Anfragen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Keine

7 Beschlussfassungen

7.1 Förderung Projekt "Kleine Arche" Vorlage: BV/037/2013/BL/Gr

Herr Hoffmann führte kurz in die Vorlage ein.
Die „Kleine Arche“ arbeitet seit mehr als 2 Jahren erfolgreich in Dessau-Roßlau und hat sich am Standort Toertener Str. 14 etabliert. Seitdem sind rund 20 Kinder ständig

in der Betreuung und es gibt eine Warteliste. Dem Projekt soll mit dieser Förderung eine Chance zur Weiterführung gegeben werden. Durch die Verwaltung wurde ja bereits mehrmals signalisiert, dass das Projekt nicht auf der Grundlage des SGB VIII gefördert werden kann. Eine Anschlussfinanzierung wird derzeit geprüft.

Herr Geier: Er betonte nochmals, dass die Einreicher mehr Mut hätten zeigen und diese Vorlage auch als Beschluss in den JHA einbringen sollen.
Des Weiteren fragte er an, ob auch die Möglichkeit zur Finanzierung über das Bildungs- und Teilhabepaket Leistungsbereich Lernförderung erwirkt werden kann.

Frau Bretschneider: Anträge wurden gestellt, die Richtlinie hat dies aber verhindert, da eine Versetzungsgefahr vorliegen muss.

Herr Geier: Es handelt sich hier um eine städtische Richtlinie, dass heißt das die Stadt die Möglichkeit hat hier Änderungen vorzunehmen.

Frau Förster: Die Möglichkeiten wurden hier ausgeschöpft. Die Richtlinie basiert auf gesetzlichen Grundlagen. Änderungen sind somit nicht ohne weiteres möglich. Die Thematik wird aber aufgenommen.

Frau Theune: Mit dieser Vorlage ist die Finanzierung dieses Projektes für 2 Jahre gesichert. Wie geht es dann weiter?

Frau Lütje: Sie schließt sich der Meinung von Frau Theune an. Gibt es ein Konzept wie es nach den 2 Jahren weitergehen soll?

Frau Baureis: Es ist kaum möglich, jetzt schon zu sagen, wie es dann weitergehen soll.

Frau Grabner: Sie macht darauf aufmerksam, dass auf Grund der fehlenden Finanzierung Mitte des Jahres mit dem Projekt Schluss wäre.

7.2 Konzept Kinder- und Jugendtreff "Arche Teens" der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Regionalverband Dessau-Roßlau

Frau Bretschneider informiert zunächst kurz zum ausgereichten Konzept.
Das Konzept zu „Arche Teens“ wurde auf Anregung des UA bzw. JHA erstellt.

Die Besucher der ehemaligen Einrichtung der Bürgerhilfe nehmen die Angebote im Müntzer-Klub nicht an, weitere Angebote gibt es in dem Stadtteil nicht. Die Einrichtung soll generell offen für alle Kinder und Jugendlichen sein.

Parallel zum vorliegenden Konzept haben wir einen Antrag an die „Aktion Mensch“ vorbereitet, der sich etwas von diesem Projekt unterscheidet. Das liegt aber an den Förderbedingungen. „Aktion Mensch“ will, dass man auf spezielle Bedürftigkeiten der

Besucher eingeht. Das Konzept muss darauf ausgerichtet sein. „Aktion Mensch“ würde das Projekt gegebenenfalls 3 Jahre fördern und damit würde die Stadt viel Geld sparen.
Dieses Projekt ist dann aber auch für alle offen.

Frau Theune: Sie bedankt sich zunächst beim Träger für das Konzept. Sie gibt den Hinweis, dass im Teilplan Jugendarbeit Handlungsempfehlung Nr. 27 der Bedarf für eine Kinderfreizeiteinrichtung festgestellt wurde. Aus ihrer Sicht ist das Konzept für eine Nachbetreuung für die Jugendlichen aus der „Kleinen Arche“ ausgelegt.

Frau Bretschneider: Sie betont nochmals, dass hier nicht mit einer festen Gruppe gearbeitet werden soll.

Herr Kretschmer (Rederecht wurde erteilt): Einige Jugendliche aus der ehemaligen Einrichtung der Bürgerhilfe besuchen auch jetzt noch den Müntzer-Klub. Ein Großteil der Besucher ist im Alter von 10 – 13 Jahren. Für diese Altersgruppe werden entsprechende Angebote vorgehalten.

Frau Lütje: Sie fragt an, ob die Kapazität im Müntzer-Klub ausreichend ist.

Frau Förster / Herr Wegener: Sie verweisen zunächst auf die Handlungsempfehlungen 27, 28 und 29 im Teilplan Jugendarbeit. Hier wird der Bedarf für das Angebot einer Kinderfreizeiteinrichtung festgestellt.

Die Stellungnahme der Verwaltung steht noch aus. Im Konzept ist vieles im Rahmen der Jugendhilfe enthalten.

Das Konzept muss entsprechend der Bedarfsplanung angepasst werden.

Herr Hoffmann: Der Bedarf liegt vor, wie auch im Teilplan Jugendarbeit als Handlungsempfehlung festgestellt. Nur der Müntzer-Klub ist in diesem Stadtteil nicht ausreichend. Die Entscheidungen sollten entsprechend einer Zeitschiene getroffen werden. Man solle offen und ehrlich mit dem Konzept nach vorne schauen.

Frau Grabner: Seit 2008 wurde mit Beschluss zur Verlagerung des SFZ in die Station nach Alternativen gesucht. Die AG und der Träger sollten sich gemeinsam zum Konzept abstimmen.

Herr Geier: Er gibt ebenfalls den Hinweis auf das Ergebnis der alten AG, dass den dringenden Bedarf einer Kinderfreizeiteinrichtung im Stadtteil festgestellt hat.

Frau Baureis: Der Standort ist richtig gewählt (Nähe Wagner-Passage), man sollte das nutzen, was man kennt.

Frau Bretschneider: Sie bestätigte die Aussage von Frau Baureis. Die Räume hier am Standort sind den Kindern und Jugendlichen bekannt.

Im Ergebnis der Diskussion wird die AG Teilplan „Jugendarbeit“ beauftragt, auf der Grundlage des eingereichten Konzeptes zu prüfen und das Ergebnis am 29.05.2013 im JHA vorzustellen.

Abstimmungsergebnis: 14 / 0 / 0

8 Informationsvorlagen

8.1 Stand zur Umsetzung der Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes in Dessau-Roßlau
Vorlage: IV/008/2013/V-51

Frau Förster führte kurz in Vorlage ein. Sie verwies zu Beginn auf eine Änderung auf Seite 2 der Vorlage. Die Koordinierungsstelle arbeitet bereits seit Juli 2012 und nicht wie
im Text angegeben Juli 2013.

Mit heutigem Stand sind bis auf die Grundschule in Kochstedt alle Schulen mit Schulsozialarbeitern besetzt.

Durch die Besetzung mit Schulsozialarbeitern konnten ab Oktober 2012 eine Vielzahl sozialpädagogischer Projekte umgesetzt und fortlaufend in 2013 weiter geführt werden. Zwischen dem Projekt „Lernen vor Ort „ und den Schulsozialarbeitern existiert eine enge Zusammenarbeit.

Perspektivisch ist angedacht, dass die Schulsozialarbeit des ESF-Programms und des Bildungs- und Teilhabepaketes zusammengeführt werden sollen.

Herr Geier: Er hat gehört, dass die Schulsozialarbeit an der Grundschule Kochstedt wegen eines Raumproblemes nicht realisiert werden konnte.

Frau Förster: Ob es ein Raumproblem gegeben hat, kann sie nicht einschätzen. Die Gesamtschulleiterkonferenz hat die Entscheidung getroffen. Es wurde an dieser Grundschule kein Bedarf gesehen.

9 Bericht der Arbeitsgemeinschaft zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen Teilplan "Jugendarbeit"

Herr Wegener informierte:

Mit Beschluss des JHA am 29.01.2013 wurde die Bildung einer AG gemäß § 78 SGB VIII bestätigt. Die ersten Sitzungen der AG haben am 14.02. und 14.03.2013 stattgefunden. Die Einladungen gingen auch an die Mitglieder des JHA.

Es erfolgte die Wahl des Leiters und des Stellvertreters sowie die Bestätigung einer Geschäftsordnung (GO) für die AG. Erste Themen waren die Prioritätenliste der Handlungsempfehlungen aus dem Teilplan Jugendarbeit sowie die weitere Vorgehensweise zu den Planungsraumnetzwerken.

Im April ist die Behandlung der Konzeption für die zentrale Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung in Dessau-Nord geplant.

Frau Lütje fragte an, ob es für die AG einen Arbeitsplan gibt und wie oft und wie lange die AG tagt.

Herr Wegener: Die AG hat keinen Arbeitsplan. Arbeitsgrundlage für AG ist, wie schon eben erwähnt, die Prioritätenliste der Handlungsempfehlungen aus dem Teilplan.
Die Arbeitsgruppe tagt einmal im Monat und wird ihre Tätigkeit entsprechend der GO mit der abgeschlossenen Umsetzung des Teilplanes Jugendarbeit beenden.

Nach Abschluss des TOP 10 fragte **Herr Ledwa** an, ob es für den Nichtöffentlichen Teil seitens der Mitglieder des JHA und der Verwaltung Anfragen bzw. Informationen gibt. Dies war nicht der Fall. **Herr Ledwa** verzichtete darauf die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

11 Schließung der Sitzung

Herr Ledwa beendete die Sitzung um 18:50 Uhr.

Dessau-Roßlau, 17.07.13

_____

Vorsitzender Jugendhilfeausschuss Schriftführer